

## 14 Häuser im Vollbrand am 4. September 1803





## 205 Menschen verlieren Hab und Gut

## Das Neujahrsblatt der Zürcher Hülfsgesellschaft berichtet sehr ausführlich über den Brand von Gutenswil

Demnach überraschte der Brand die Gutenswiler nach dem obligaten sonntäglichen Kirchgang um 11.30 Uhr beim Mittagstisch. Da entdeckte ein Familienvater, den angeblich eine gewisse Bangigkeit zum Haus heraustrieb, im Schopf des Nachbarn ein Feuer, das schon etwa drey Fuss vom Boden empor wallete. Eilends nimmt er eine Gelte mit Wasser und giesst es in die lodernde Flamme; aber umsonst. – Erst jetzt wurde der aufgeschreckte Eigentümer des Hauses und die anderen Nachbarn der Gefahr inne, sahen aber sogleich, dass von einer Rettung der nächsten Häuser keine Rede seyn könne. Es mangelte an einer Feuerspritze, an unzureichender Hülfe und zum Theil an Wasser. Die mit Heu und Garben, dem eben vollends eingesammelten Jahressegen, angefüllten, von der Somerhitze ausgedörrten, hölzernen, grösstentheils alten Gebäude fiengen die Flammen allz leicht, und sprühten sie mit wildem Ungestüm weiter. Ehe nur eine Feuerspritze da war, standen schon drey Häuser in Flammen.

Begünstigt durch den aufziehenden Ostwind griff das Feuer weiter um sich. Panik brach aus; Kinder irrten schreiend auf dem Brandplatz umher. Die Betroffenen versuchten unter Lebensgefahr, ihre Habseligkeiten zu retten – ziellos, wahllos und zuweilen auch kopflos. Ein Heimweber beispielsweise flüchtete ohne Schuhe Richtung Volketswil, in den Händen lediglich sein Gewebe, das er von einem Fabrikanten in Arbeit hatte. Sein ganzes Eigentum liess er im brennenden Haus zurück. *O ehrliche, wahrhaft heilige Einfalt!* kommentierte das Neujahrsblatt.

Nach und nach eilte aus den Nachbardörfern Hilfe herbei, unter ihnen auch einquartierte französische Husaren, die hoch zu Ross Gaffer und Plünderer vertrieben. Bald waren vierzig Feuerspritzen aus den umliegenden Dörfern versammelt, aber es fehlte an genügend Wasser. Dieses musste über einen Hügel von einem Weiher herbeigeschleppt werden. Die Strasse war aufgrund der Hitze unpassierbar. Erst abends um sieben Uhr war das Feuer gelöscht. 14 Häuser, meist grössere Flarzbauten mit bis zu fünf Wohnungen, brannten vollständig ab. 39 Haushaltungen mit 205 Personen waren obdachlos; sie fanden in Nachbardörfern Unterschlupf. Lediglich fünf Häuser im Unterdorf blieben unversehrt.

Den Gesamtschaden des Brandunglücks berechnete man auf 45'000 Gulden. Eine Feuerversicherung bestand damals noch nicht. So waren die Gutenswiler gänzlich auf Spenden angewiesen. Immerhin kamen rund 60 % der Schadenssumme auf diese Weise zusammen. Ein Haupt-Protocoll für Gutenschwyl listet im Detail auf, was jede Familie an Spenden erhielt. Die Familie von Heinrich Kägi beispielsweise bekam für den verlorenen Hausrat und die vollständig verbrannte Ernte Naturalspenden in Form von Bettwäsche, Kleidern, Getreide, Heu, Stroh und Saatgut sowie rund 100 Gulden an Bargeld zugesprochen. Für den Neubau des Hauses versorgte man die Familie zudem mit Bauholz, Ziegeln, einem Ofen und Geld für die Arbeitslöhne.

Im Jahre 1803 verzeichnete der Kanton Zürich nicht weniger als zehn grössere Brandkatastrophen, so neben Gutenswil auch Rüti, Gossau, Fischenthal und Irgenhausen. Das "Brunstjahr" rüttelte die Regierung auf, und es ist sicher kein Zufall, dass der Kanton Zürich drei Jahre später, anno 1806, die obligatorische Gebäudeversicherung einführte. Daneben entwarf man auch verschiedene Konzepte zur effektiveren Brandbekämpfung, die unter

anderem strengere Bauvorschriften, effizientere Dorffeuerwehren und eine bessere Wasserversorgung forderten. In Gutenswil begann die Feuerprophylaxe bereits beim Wiederaufbau. Die Regierung genehmigte die Baupläne nur unter der Bedingung, dass zwischen den einzelnen Wohnhäusern die Distanz von 70 Schuh (21 Meter) nicht aus den Augen gelassen werde.



## Knabe zeuselt – **Gutenswil brennt**

### Der Volketswiler Pfarrer Weiss berichtet der Zürcher Regierung über den Brand zu Gutenswil

Theüerste Landesväter!

Erlauben Sie mir auch eine kurze beschreibung des Unglüks.

Wahrscheinlich durch die Unvorsichtigkeit eines un- steüren an Mehl und Brod und anderen Victualien,

mündigen Kindes veranlast, welches indesen blos wahrscheinliche Vermuthung ist, brach das Feüer in dem Schopf Johannes Temperli von Gutenschweilzwischen 11 u. 12 Uhr Mitags aus, und es dauerte keine Viertelstunde, so stunden schon drey häuser in Flammen, weil sie gerade dort am gedrängtesten standen. Mangel an augenblicklicher Hülfe machte das Unglük in kurzem noch grösser, und als endlich genugsam Leüte da waren, trat Wassermangel ein, doch währe die Hülfe der Leüte nicht so thätig gewesen, so wären gewis am Ende des Dorfes kein Haus mehr übrig geblieben,

da doch ist fünf zwar stark beschädigt, und am an- gelangen zu lassen, und so wollen wir es dan Got fange des Dorfs noch achte stehen, da hingegen 14 und einer väterlich milden Regierung überlassen, häüser und eine scheüne, ein Raub der Flammen wie Sie uns unser trauriges Unglük erliechtern, vägeworden, und dardurch so viel als 39 haushaltun- terliche Fürsorg thun werden. gen, bestehen aus 205 persohnen, unter denen weit die mehrzahl lauter arme, vom Fabrikwesen sich Volkenschweil, 8 7bris 1803 ernehrende Menschen sind, ihr bisheriges Obdach, den eingesammelten Ernde-Segen, alles Futer fürs Im Namen des Gemeindraths Vieh, und die meisten Kleider und Beter verlohren. Weiss, Pfr.

Doch die Güte des Höchsten hat auch hier für diese unglüklichen gesorget, in deme von unsern und den nächstbenachbarten Kirchgemeinden und selbst von Zürich her sie für den Augenblik mit schönen

> wie auch an Kleidungsstüken freywillig versehen worden sind. Ja es war diese lezten Tage ein rührend schöner Anblik wie gerade am Montag Fuhren von Greiffensee, Kirchuster, Nideruster, Am Dienstag zwey Mehl und Brod Fuhren von den Mülleren von Zürich, wieder von Kloten, Seebach, Opfikon, Wangen, ja selbst Pfefikon und anderen orte einfanden. Doch was ist dieses alles an einen so traurigen Schaden.

So bald möglich werden wir unter Aufsicht Hr. Statthalter ein detaillihiertes Verzeichnus des Schadens verfertigen, welches er dan die Mühe nehmen wird, an Sie theüerste Landesväter





### Stadt Zürich sammelt für die Gutenswiler



Man abonnirt fic auf gegenwartige Zeitung, in ber Buchand tung Oret i, Gugli und Comp., jabriid mit 3men Gui-ben und Beben Bagen, halbilbrlid mit Einem Gulben und Sunf Bagen. Muswartige Lefer einigen fic uber ben Preis mit ihren Poffamtern.

Frentag, ben gten Geptembe

Großbrittannien (Ministerialveranderung. Reuestes). - Schweden. - Danemark (merwardige Widerfpruche). — Frankreich (deffen Lage gegen Spanien).

#### Spendenaufruf

in der NZZ vom 9. September 1803

Das traurige Unglück, das verflossenen Sonntag das Dorf Gutenschweil betroffen, in welchem in wenigen Stunden 15 Häuser ein Raub der Flammen geworden, und dadurch 205 Personen in die betrübteste Lage sich versetzt sehen, und der Missbrauch der oft von einem solchen Unglück durch unwürdige und unbefugte Bettler gemacht wird, fordert uns die Vorsicht ab, das Publikum, vorsorglich in der Stadt, zu ersuchen, niemanden der etwa für einen solchen Unglücklichen sich ausgeben, und Steuern einsammeln möchte, zu glauben, wenn er nicht mit einem versiegelten und an bestimmte Personen adressirten Schein versehen ist; so wie wir hingegen jeden Menschenfreund, der freiwillig etwas für diese höchst unglücklichen und grösstent-heils dürftigen Leute zu thun gedenkt, bitten ihre liebreiche Beiträge, worunter besonders auch Schuhe und Strümpfe für zu beschuldende Kinder erwünscht sein würden, an den Unterschriebenen gelangen zu lassen, der sich zu gewissenhafter und zweckmässiger Verwendung aufs heiligste verpflichtet. Die Hülfsgesellschaft wird an ihrem Versammlungsorte auf der Waage, oder des Hrn. Hauptmann Weiss im Sihlhof, solche Gaben der christlichen Barmherzigkeit zu meinen Handen in Empfang nehmen. Volkenschweil, 5.Herbstm. 1803. Weiss, Pfarrer

Das traurige Unglad, bas verfloffenen Sountag bas Dorf Gntenfoweil betroffen, in welchem in wenigen Stupen is Halle ber Fjammen geworden, and bed beid bet ab eine Bag fich verschieben, und ber Brighten betrabtege Zage fich verschieben, und ber Brighrand bet oft von einem folden linglich bard innbattige nut unbelagte Bettler geinacht wieden findere und bie Borficht ab, bis Publifum, vor nigtig in der Stadt, in erfunden; niemanden ber eine fie einen folden Unglädlichen fich ausgeben, und Steuren folgen und Steuren

iss einen folden Ungiadlichen fic ausgeben, und Steuren cinsammeln modte, ju glauben, wenn er nicht mit einem versiegelten und an bestimmte Personen abrestrenschein wersehen ift; so wie wir hingegen jeden Menschenfreund, der freywillig etwas für diese hochft unglüclichen und grickentheils dufrigen Leute zu ihnn gebentt, bitten ihre liebreiche Bevträge, worunter besonders auch Schüben und Strümpse sie zu beschulende Kinder erwünsche keyn würden, an den Unterschriedenen gelangen zu lassen, der sich zu gewissenbaster und mednatziger Wermendung aufe beitigste verpflichert. Det hilfsgesellschaft wird an ihrem Werfammlungsorte auf der Waage, oder der hern. Hauptsmann Beiß im Siblos, solche Gaben der christlichen Warmerzigkeit zu meinen handen in Einpfang nehmen. Woltenschweil, 5. Herbsm. 1803.

Burich, 15. herbitm. Lettern Dienstag den 13. b. ward in unfrer Materstadt der Erinnerungstag an das vorsubrige Gombarvemen von Jurich durch Gen. Andermart auf eine festlich frobliche Meise gefehrt, wie es sich Kenschen geziemt, welche durch Gottes vaterlichen Schuß aus der größten Gesahr gerettet worden sind, sich aber auch zugleich ihrereignen bewiesenen Kapferbeit und heldenmurds zu erfreuen baben. Es war durchaus keine Rachsuch vorrinnerungssest bestimmt datee, sondern es war einzig die schuldige Psicht der Dankbarkeit gegen den gligen Schulgget und Actter Jurichs, welche die biesige Bürgerschaft antrieb, an die sem Lage sich unschuldigsessellschaftlichen Teuten zu überlassen. Mit Anderung der Gotteleit in ihrem gebeitigten Tempel nahm das Zest seinen Anfang, indem sowohl in der Kirche zum großen Münfter als bei Se. Peter dem linstand der Zeit angemessenen predigten gebalten wurden, die mit koverlicher Musik dezleitet waren — eine religiöse Teverlichkeit, bei der kein Gott ebrender, dich patt der fleiche Reuerliche Rotten und flagen Brundschaften und Steft bestigen Gestellschaftsbäufern, um bei einem traulichen Freundschaftsmal sich eben sowohl ibres gütigen Gottes und Rettere zu erfreuen, als auch den deitigen Bund der Eintracht und Truberliche zu erneuern. Es war eine Freude, wie seit langer Zeit krine gewesen war. Auf die Gesundbeit glier warten Pahner, die sich in der vorjabrigen Septembergeschichte ausgezeichnet baben, ward getrundem Jem herzen auf Berschnlicheit mit Andersdenken den, und auf welfige Verzeidung aller Beleidigungen den Becher zu leeren. Uttten in der höchsten sehn werfchiederen Brender ausberliche Steuer einnerte man sich an die ungüscklischen Brandbeschadigten von Ir genhau sen und vorläufig zu erner ein erteilen der ein der Gescheite waren gesten wahren, war der aus war verfahren ausgeteilen Gemmen zusammen, um vorläufig zu beweisen, wie die durget Akrichs imfellichaften anfebnliche Summen gufammen, um vorlanfig gu beweifen, wie die Burger Buriche im-merfort, und befondere nach Erfabrung einer mabr-baft treuen hulfteiftung gegen unfre liebe Baterftadt pafe treuen Dilffeifung gegen unfer lebe Baterftate von einem fo großen Theil der kandbewohner, gemeigt bleiben werden, ibnen in jedem Unglücksfall briderlich beigufteben. Ein von der Zurcherschaft früherlich eigusteben. Ein von der Zurcherschaft fo fchauerlich-ftoden, wie das Andermattische, aber doch immer bothft willfommen und Freudenerweckend war, endigte die bestebieben ftille Teifteper. Aller war, endigte die deskeidene ftille Zestenger. Aller herzen waren fredlich, alle Herzen waren Eins, und gewiß ift durch diese Teusenger das Band der tiche und den Ereue, welches unter den Türgern Indiese und den bezwen kandbewodnern besteht, an diesem Kage noch näher geknüpft worden. Kaum ist sie ein Tek so friedlich-stille, obtdar und sieckum gesenert worden, wie das sesige, und mir dursten uns um so frödlicher dabei benehmen, da sich die Aussichten für eine bleibende, wodlich ge Dronung der Diese täulich mehr erbeitern, und die ächtvatere Aussichten far eine bleibende, wohltbatige Orenungiber Dinge taglich mehr erbeitern, und die achtenaren landischen Burger taglich neuen Zuwachs erhalten. Gillig vergaß unfre Baterfadt auch der weditbatigen Bermitt: ung des erften franklichen Consuls nicht, und ben fo wenig der auffallenden Juneizung der bei uns lebenden frangelischen Genetals und Offiziers gegen unfre Baterstadt, und bat besnehen den frangelischen Genetalkab zu einem geftern veranftaleren Ball eingeladen, wemit für das gegenwärtige Jahr für jeden, der daran Theil nehmen wollte und konnte, das Test der Erinnerung an das Andermattische Gombardement beschiossen wurde.

(Bum Ginruden eingefandt von einem Ebeilnehmer ber Beftivitat.)

#### Sammlung an einer Gedenkfeier

in der NZZ vom 16. September 1803:

Leztern Dienstag den 13. d. ward in unserer Vaterstadt der Erinnerungstag an das vorjährige Bombardement von Zürich durch Gen. Andermatt auf eine festlich fröhliche Weise gefeyert, wie es sich Menschen geziemt, welche durch Gottes väterlichen Schutz aus der grössten Gefahr gerettet worden sind, sich aber auch zugleich ihrer eigenen bewiesenen Tapferkeit und Heldenmuths zu erfreuen haben.

Mitten in der höchsten festlichen Freude erinnerte man sich an die unglücklichen Brandbeschädigten von Irgenhausen und Gutetschweil, und steuerte in verschiedenen Gesellschaften ansehnliche Summen zusammen, um vorläufig zu beweisen, wie die Bürger Zürichs immerfort, und besonders nach Erfahrung einer wahrhaft treuen Hülfleistung gegen unsre liebe Vaterstadt von einem so grossen Theil der Landbewohner, geneigt bleiben werden, ihnen bei jedem Unglücksfall brüderlich beizustehen. Ein von der Zürcherischen Artillerie veranstaltetes Feuerwerk, das freilich nicht so schauerlich-schön, wie das Andermattische, aber doch immer höchst willkommen und Freudenerweckend war, endigte die bescheidene stille Festfeyer.

(Zum Einrücken eingesandt von einem Theilnehmer der Festivität.)



### Regierung verordnet kantonale Liebessteuer

### Auszug aus dem Sammelaufruf

Wir Burgermeister und Kleine Räthe des Cantons Zürich entbieten allen unsern lieben Cantons-Einwohnern, Einheimischen und Fremden, unsern besst geneigten Willen:

In den abgewichenen Monaten August und September sind die Gemeinden Irgenhausen, Wiedikon und Gutetschweil, theils durch den Strahl, theils sonst durch unverschuldetes Unglück, mit einem solchen Brandschaften heimgesucht worden, dass dadurch 300 eüerer Mitbürger, – alle ihrer Wohnungen, und viele ihrer diessjährigen Ernde, ihres Viehs, und selbst ihres nothwendigsten täglichen Unterhalts beraubt wurden.

Der Schaden des am 7ten August, zu Irgenhausen durch den Blitz entstandenen Brandes allein, betrift 28 Haushaltungen und beträgt an zerstörten 21 Haüser, 21 mit Früchten angefüllten Scheunen und anderem mehr, – aüsserst niedrig geschätzt: fl. 21,282. 13 sh

Der zu Wiedikon, am 12ten August entstandene Brand, betrift 2 Haushaltungen und beträgt an einem abgebrandten Haus samt allen verbrannten Effekten fl. 4,549 . 17 sh

Und der zu Gutetschweil am 4ten Sept. entstandene Brand, betrift 66 Haushaltungen oder 205 Personen und der Schaden der abgebrandten 43 Haüser und 43 Scheünen, welche mit den verbrannten Früchten und Habseligkeiten ebenfalls aüsserst niedrig geschätzt worden sind, beträgt fl. 44,972 . 16 sh

Also zusamen die Summe von

fl. 70,804 . 6 sh

Wir nehmen desswegen unsre Zuflucht zu der so oft und rühmlich erprobten Wohlthätigkeit aller unsrer lieben Cantons-Einwohner, und verordnen zu diesem Ende hin; dass auf Sonntag den 11ten des nächstkünftigen Christmonats, in allen unsren Kirchen, für die bemeldten Brandbeschädigten zu Irgenhausen, Wiedikon und Gutetschweil, eine Liebes-Steüer gesammelt, 8 Tage vorher, als den 4ten Christmonat, diese unsere Einladung von allen Canzeln verlesen, und die Gemüther durch zweckmässige Predigten, zu angestrengter Fortsetzung christlicher Wohlthätigkeit kräftigst erweckt werden.

Geben Zürich, Samstags den 12ten Wintermonat 1803

Im Namen des Kleinen Raths unterzeichnet:

Der präsidierende Bürgermeister des Kantons Zürich: Reinhard

Landolt: dritter Staatsschreiber

Wir Loungenmeister und Kleine Hollye Ses Comlons Jürich nulbiadon allon ineform Linkon Fandon; - findsolpenen, finfinen fan inal Twoman, ineform bol the granighan MBMno: Panendan, in facu bafafanni fon hild instructure of faran fauftign und in Warfam ing din fafafann fon hild instructure fair fign and in dringlish Francis dan destablished instructure fashen fauftign und in dringlish Francis dan destablished digner ind Africana fair den fairfignus und
grandun, danta den dar ärft Spirithefun dan banca and ind hin fainaligheid
uniforum linden Einderen fasher inter inna Sinden and the glick grandspure
Middinagur Zinigun, fasher Talia inna, Sinden Gandden, - frie dagine, ind
Jetan suid Zinisha feldlishan Talia inna Jandan Hallan for duglich and
Jetan suid Zinisha feldlisha jand grandspure farad in lan frie duglich
liefe und nienn Mildstadighnishan duglich nied briefenden fried die
Liefe und nienn Mildstadigheisten duglichen und
Linden den Drage Afrika for 11 Dieset im dem fullendung Unglich, nied nie
Linen folgen Exaud faden son 11 Dieset im dem füllendung Unglich mid nie
minen Mildsüngen, - alle ihnen Mohnen und send fonnedigten dieser dieser hingigt
nigen fonde, ihnen Minfo, inch fall i ifena ned fonnedigten dieser dieser den fair Ane falle baraield Min Inc.

2 or Defadun Ing, our often bisgift, fer Juguefar fan Soon of Inn Lethelf wed fraudmenne Brandow allum, budwift 23 Jana faldringan, sund budrigd an from Inglien a Jung fall fan Sourflow, sund budrigd and fraudmen 2 Jan fann 2 marghand and fraudmen Sourflow, - ein fan fer eindoorg gufall far 121,282. 18 f. In Inglie fall fan fraudmen Enand budrigd an neum.

Enand budrift 2 Jan fall ingener, and budrigd an neum.

abgebrunden jan fan fall ingener, and budrigd an neum.

Buned Son fin Gulod fan fall ingener, and budrigd an neum.

Buned budrift 66 frain fall ingener of an Andrope for fundenn.

Buned budrift 66 frain fall ingener of an Andrope for fundenn.

Buned fall auf fan den degubrand fun 48 Jan fungel in 19 fluid in 19 fluid

mildraif Zillin Bru Zula Bru. Juban Ziwing, Pane Hago In 12 Am Mondar monal 1803

> Ju Wann Ing Alminu Dalfa seeden Zeifund: Sun språfisiende Dingununifur Suc Randone Zining . Duinfand. Sandold, Ivildan Daade, funiban.

(Man beachte die Unterschiede zwischen den ursprünglich gemeldeten Zahlen von geschädigten Häusern, Haushaltungen und Personen und die hier viel zu hoch angegebenen)



## 90'000 Gulden Schaden: Hilfswelle rollt an

### Verzeichnis der Spendergemeinden und ihrer Spenden

Bereits am Abend des Brandtages und am folgenden Tag wurden die Geschädigten durch die Kirchgemeinde Volketswil verpflegt. Auch fanden alle Obdachlosen sofort ein Dach über dem Kopf. Ab Montag rollten immer wieder schwer beladene Fuhrwerke mit Hilfsgütern an. Innert zehn Tagen hatten schon 33 Gemeinden ihre freiwilligen Brandsteuern abgeliefert. Der Staat half auch sofort mit kleineren Zuwendungen und erliess den Gutenswilern den Zehnten (Steuern).

Am 12. November 1803 genehmigte der Kleine Rat in Zürich den Aufruf für eine allgemeine Brandsteuer (Kantonale Liebessteuer). Dieser Aufruf wurde am 4. und 11. Dezember in allen Kirchen des Kantons von der Kanzel verlesen.

Insgesamt waren bis zum 10. Januar fast 30'000 Gulden zusammengekommen, angesichts des im Sammelaufruf angegebenen Schadens von etwa 90'000 Gulden ein stattliches Ergebnis!

Cerezeichnich der zur bestehnt werden gesten der State d					0				-						•			
The control of the co	O Justin	or duront	e street genting	ere one openice -c	sect, luse direct	their con district procedur, some france dependence, even se named an	cht ihre Wantche un	brearturge	d on collibration of	ist, dall Sic 60 34	laster hat: le sollère listeder, am 11 cm Christmannt 1503 in joire Geneinde a	ementer Diener it far	r tininge and	esteuterdurch den druit öffent	ich bekannt gemacht, und zingleich öllen den deln kunschinfreußen,weld	he mit ihren milden und r	wichen gabes ibs	ren verunglischiten til
The following of the control of the							so christical	theilnehm	ng peliterburken	sind, bur Kelltigst	a obegiskitticke dansk und Workgefallen bezeugt werden. ~			geben Eurich, Samtes	wien A. Jenner 180h.	way Tes Canton	y Kraze	se. ~ ~ .
Sent Mariane  Se		91.	Veh. Aus	gt	Joh. Atr.	gossau	pur Siege Black	11. 8 13	pr. Sep. 17330.	15. 6.	Doppelsen	r Aid	4 :	wity 21522 . 36.	Souerthalen	andrep 138 20	6. or Say.	24749 39
Agency of the control		15192.	12. 10.	131.92.	12. 10.							10			Benten.			/
And the second s												52 2	7 3.					
And the contract to the contra		151.	1 0				266	15.			8 40	51.	/A				8.	
And the state of t		129.	17 .													22. 7	6.	
The state of the s						lieburg							4.		Obentammheim.	45 21	9.	
The state of the s		16/03/01/14/04/19	35 .				152	6 6.				54.				Ao		
And			.31.					1				252000000000000000000000000000000000000	4.				,	
The second of th		39	15. 6.			Oction	CONTRACTOR BUT	9 0.				THE RESIDENCE OF THE PARTY.				64 19		
the control of the co		160	10 6.			Dubiton.	200900000000000000000000000000000000000					250107533 18562	10 100000			34 .		
Remarks of the second of the s	Tellifon	100.				Rutj		38 6			geroldschweit:	18. 3	51.		Dagerten.			
Section of the content of the conten						NaO	130	21. 3				17.				31. 2.		
Age definings  19		607.				Sischenthal	149	13				10.				38. 30		
Superdefinings  15	Kirslanden.) Eurstern. Kas in der Prediger Rireh in Furiek gesteuert					Sternenberg.	31.	4. 6								37. 6	3.	945. 6
Anthony of the control of the contro		STATE OF THE STATE OF	10.	1889	74 .5		.103.	25. 6				4t						
Company   Comp		0.4		1000.			100.		2155.	. 2		5.				A SECURE OF THE		
The contract	lichterSchweit	100.				2 weste Abtheilung					Oberweningen	01.	31.			N501001075935 (5880)	,	
Milling  10 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1		30.	15 .				45.	17 3								101.	i ., .	
Signature of the state of the s	adensehweit	100000000000000000000000000000000000000	33260 33334				31	7 3				10-	-		Surbenthal Dichesee mit den schien.	91. 21	5.	
Total to the common of the com	Edition		SOLS BARRY				- 38-										9	
Section   Sect		77 DOMESTIC	36 6.				74	7				4					3	
Secretary   Secr			15.				( ) ( ) ( ) ( ) ( ) ( ) ( ) ( )	8 .								3A. 3		
Starter   Star	halweit	144	. 6.			Schwerzenbach	38	3				3.	18		Ognhard.	30. 15	2	
March   Marc		80.					60	2. ,				14.		1981 80		47 21	8. ,	
State   Stat		88.	18				CONTRACTOR (10)	15 2								40. 1		
State   Stat							1339 (3019) 100	4					4 6			38. 12	5 0	
Marie   Mari		5555539999	00X855 1577009				. 74	4 .					. 6.			33. 3.	A G.	
Production of the control of the con	litstetten	38.	53350 55550				127						1.		Dattlikon.	31.	5 .	
Saite Astronomy.  Saite Astron	luster-Titl.	278.	ti. g.			Rittnau	ýz.	36 .				61.						
Sate Attendage  Contract of the contract of th		100	, ,	1600	10. 11.		180	12 ,		10. 11.	~ ~		10.			19. 1	8. 7.	
Stage									419 %			Sansing a large	1. 6.		altikov.	27 2	7 :	
they the state of											3 0		27.			21. 3	11.	
memenstature.  50 11 6 1			340,000,000,000,000				87.	12.					32.			26	6	6043 10
Affection of the state of the s		15 y C 4 18 F.S.	\$2500 X 00058				35	. 6			Opfillon:	2025 St. 628	3	1		Stever	2	A 9 8 8. 15.
Redinger 12 1 2 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	Affoltern	38.					100	30				18.	12.					1
Redingue.    18		24					97								a Decam	14.12+	an	
Machwarden 36 16 3 Millisellen 15 16 16 16 Millisellen 15 16 17 Millisellen 15 17 Millisellen 15 16 17 Millisellen 15 18 18 18 19 19 19 19 19 19 19 19 19 19 19 19 19	### ### P. C.	14.						18	10771			95.	10.		eta.	runau	wir.	
Strainger 36 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3		28					A3.	15.	100			•						
hallistion.]  sa		A8	\$200 BERSON				108	10	2						St. 11 2 0	7		gi. si
hallisten January Landinger Sa Constitute Sa		14	065366 125756				98_	37		-   -					Sotal Steller your Bezirk	Lurich.	. 131	9212.
Disconting of the second of th		so					30	15 15 15 15 15 15 15 15 15 15 15 15 15 1		-		Ao.						
Disconting of the first of the							69	7.							" " · · · · . J	torgen_	. 41	38. 12.
trader		47.	S. 3.				40.					39.	26					
trader	tesch J						20					1A3.	7.					
Cotte Allheitura.  25 00. 621 16 A Reginster	Groom.	30.	32.				51	22. 6				109	1:					
Cotte Allheitura.  25 00. 621 16 A Reginster	Retilion	70	. 18. ,					. ta .			Kuntwangen, hat on Wyl gesteuert .					Julaci	1. 32	12/. 3.
Verillan 150 pt 1 Partitain 150 pt 15	Schlieren	23.	20. ,		18. 4.		75	5. ,				25.	7. ,		6. Wint	ent have		* 4 4 4
Verillan 150 pt 1 Partitain 150 pt 15	Bezirk Uston			4138.	12. 5.		IA.							3227. 3	3, , , oource	allun	40	188. 18
Qq-qq-qq-qq-qq-qq-qq-qq-qq-qq-qq-qq-qq-q	Erste Abtheilung.		-				ÁI.	THE RESERVE				201	10		Q~	-	0.2	-a a <sup>g.</sup>
Q1 COL		23A	7. 2.				76	44				46	25	4	juma mie ob	en	29	138. 18
Suntaker (50) 14 6 Valinger (730) 20 6 Valinger (75) 1515 3 66 74 740 30 10				i		Otelfingen	74	18.			Rheinau.	20		1		7	1	

Die von den Zürcher Gemeinden für Gutenswil gesammelte Brandsteuer ergab fast 29738 Gulden



# Zürcher Regierung genehmigt Verteilplan

	103
0 1.00	
Recapitulation	
des	
Schaden - Alazes Samtlicher Brandt	beschæðigken.
hariette minde	10.00 / 10.0
1 Landzichter Müsstj.	1382/2 20/8.
2. Oncob Bauman.	689.4. 13,3
3. Daveb Temperti Tysenman.	796 1 25,3
1. Ganad Olstor, Lettors.	101. 5.5.
5. faspaa merf leteereaman. 14. vaceb Letter, Okramer.	341. 30,3.
b. 1. Meinzios Essler, Wirth in Olingu.	135.1.
8. Ms Russpa Tempers, grether.	896%
3 margoon compert;	01
h. Verona Missa;	36.1
3. Ochanes Tompert; Bosshard.	791/
& Interior Temport; Morgon	767/ 2018.
7. ors laces Wang amany fel: Poles.	659 2013
8. Valias Man Nein.	719/ 10,3.
9. ONS Patrix Jahneiten.	871.6 -3.
10. Outs Butofor conneiser.	998%
11. Sexdins n. Cas dace Fenguery;	8077
19. Vena nos Temporais fel grisen.	611/ 2018.
13. Ois Oxcob Tempers, Bek.	641/ 24,1
1. Caspar elagi:	618/ 2018.
13 Joural Backeffaer.	623/ -1
16. Caspar Gamperti, Coggets.	270/ 16/3.
19. OHowwich Workfamenty, Chaylanhary.	192/ 2018.
18. Orts Chies Sujer, Tylenmans.	626 20.13.
19. Clacob Teryperty lauster.	611/ 20,5
	15040,40 10,3.

	2 4 5 1
per Transport.	15040 18/8
II. b. 20. Sacob Wylannan.	896/
21. Osts: Ortery Tempory Coggets.	627.1. 20,0
ss. argula gal.	50,1 20,a
13 denanes Genysorli Clan.	12/
21. Cris Olivy Tempert Hankeless	21/6
23. Jacob Chagi, tator.	13.1
C. 1. Oleivi do Worl gomulto, All Wachters.	62918.5.
2. Vacab Wohlgementy, lat. John Olds Jackard,	5011. 30,5
4 Janua Tamport Muchn.	592/ 9/3
4. Ludnig Wohlgemuth.	252/ 88/
3. ests Rudo for War gemuts.	25h.l. 2,3.
O Cycinian Gamperli Exciences.	:300/ 31/8
of Cacob Jujer, grass jogg.	937/ 33
8. Orlainion Lag; he lexelouts.	679.131,3
11. Vehanes Bhamans fel groven.	38/ 33
10. egleph gan.	331/ 27/1
12. Infama Olagi	19/ 19/8
19 Ana frifinger, Jans Samigaments.	301 81A
11. Rudofish Ossler, tokul maches	341/ 134
15. CMs Carob Chay on Banna	31/ 9/8
16. Chert Timpert, Tyss.	636, 32
19: Casob Tampert, Collegy:	595/ 31/2
18. Chis Ruis las Tempery; Olega;	27/ 38/3
III. 1. Obs Clarob Osster, Jing.	611.1. 20.
3 Jasner Boomer, moures.	655,4
& Jason Tampert, Stehelpart.	109/ 30/3.
6. Merich Ossler, Fister.	49.1. h.
" Of wirrich Gameson; Corry.	92,1. 10,5.
	24578 / 7/8
	1 11 11

			103
	nes	Transport: 2	1.598/ 0
8. magdale	ina Mindi	surrojours. 4	10/0/2 //
	6 Osts tex, Stein beireats.		68%
10. Lisabeth	Tempersi		JA./. 10/3
	Tempery: Whentons.		50,4 20,3.
12. Orto Clace,	6 qujer Olole laz.		49/ 24,0.
13. Osts Ten	nergi Chothy.		25.1. 80,3.
	Bucher, Lolo 4: Oleinn	ih Islen, Posters.	10/ 8.3.
	ob Chister, Bubels.		101/ 92/3.
16. Cacob J	Tempery Tisobm:		19.1.
armens	aus gemeinschift Steinzich	Sheet III.s.	and the second s
	JII. s. Sleins Tee		1244 373
	II.c. s. fone: Temp	ranti de Quel Cont	
	. 0	2	6188/20
Diesen von	einen hohen Cegierung Se	Ust. A. Rathsen	vom 89 mars 180
einem jeden bes	timten Schaben-fisas, v oli, eum Theil in Natural	berogen die Bra	nd-Beschedigte
rum Theil an go	de, zum Theil in Natural	ich, la vorstenende	en, einem joen b
Jondens geginner	ten decenningen it: auszo	souron gow go	uningen.
1			

### Verzeichnis aller Spendenempfänger

Pfarrer Weiss aus Voketswil erstellte einen Vorschlag für die Verteilung der gesammelten Geldspenden. Er unterschied 3 "Classen" der Geschädigten, abhängig von ihren Vermögen, und sandte das Dokument an die Zürcher Regierung. Diese genehmigte den Vorschlag, brachte aber noch folgende Ergänzung an:

"Wann gleich die 3te Classe beträchtlich mehr als die beyden erstern erhalten, so ist ihnen damit doch weit weniger als jenen geholfen da sie zum nöthigen Bauen keine andere Ressources haben und diese Summe bey weitem nicht hinreicht."

Darum wurde die zusätzliche Zuteilung von gespendetem Holz vorgeschlagen.

	elmeister Hans Saco	
-		Flah
	von freywittigee Steuer	
	an Bett u: Kleidern	3% 38.
	an Fuchten	31., 1%
	an Slew u: Strok	11., 10.
	in geo	159 11 159 61
1804.	von obrig roif Chain.	139.2 11. 139.751.
Mars. 8.	an few Beuli Gen Brutifolf. 75.	260%
	at singa	
	Sin Taglacone u. Wein.	90%
	Sur Brusovilling, Win a. Lader	150,6
ung. 2	en endlichee Abriendung.	9 9 50% s
	100	
	nach Sobruss.	
	an Bell n. Olleidern.	3,6
	an Friestes.	381/20/
	an Orlan n: Orrob	3/ 3/
	an Nichen Olale 11: Laden	65, 199,6
	an geld	86./13/
		195/ 20/ 195.62
		869/1
		O Chy

Über jeden Spendenempfänger wird genauestens Buch geführt.



### Gutenswiler wollen raschen Wiederaufbau

### Der Bezirksstatthalter schreibt an die Kommission des Innern wegen Aussteckung der Plätze zu Erbauung neuer Häuser, 18. September 1803

Da ich jüngster Tagen mich nach Gutenschweil verfügte, um nach dem Wunsch zweyer bemittleten Brandbeschädigten das Locale einzusehen, wo sie noch dieses Spätjahr neue Gebäude aufzuführen gedenken und wozu sie bereits nicht nur das nöthige Holz herbeygeschafft, sondern auch eine beträchtliche Anzahl Zimmerleüthe angestellt haben, welche schon mit dem Abbinden des einten Gebäudes zimmlich weit vorgerükt sind, so zeigte sich nach der mit Herrn Gerichtspräsident Bürgi lezteren Donnerstag vorgenohmenen Untersuchung und Ausmessung des Brandplazes und des zunächst links und rechts daran stossenden Landes, dass ohngefahr ein Raum von 110000 'vorhanden, auf welchen 13 ganze Baurengebäude – inbegriffen Scheur, Stallung und Schopf – jedes zu 64' Länge und 50' Tiefe – eines vom anderen auf die einte Seite auf 60' – auf die andere Seite auf 70' entfernt – wiederum aufgestellt werden könnten und zwaren in form eines irregularen Viereks, wobey dann noch der Vortheil herauskäme, das die mit grossen Kosten und vieler Mühe seiner zeit gegrabenen Sodbrunnen meistens von ihren Eigenthümern, zwaren in einer etwas grösseren Entfernung, wieder benutzt werden können. Nach dieser Untersuchung beschieden mir die samtlichen Brandbeschädigten voraus, verlangten vorerst von ihnen zu wissen wer von ihnen könne und gedenke ausser das Dorf zu bauen, stellten ihnen auch dabey vor, dass die hohe Regierung schlechterdings nicht zugeben werde dass die alte Brandstatt wieder von jedermann benutzt werde. Allein da erhoben sich zum Theil ganz unerwartete Schwierigkeiten, zumahlen es wenig Pläze ausser dem dem Dorf geben soll, wo Quellen zu Brunnen zu finden und wo zugleich schiklich ein Baurenhaus angebracht werden könnte. Die zweyte gleichfalls nicht aus dem Aug zu verliehrende Schwierigkeit ist die haüfige, über ihren wahren Werth steigende Capitalverschreibung weit der meisten Brandplätze. Dennoch zeigten sich drey burger die bereits schon Plätze ausser dem Dorf zu neuen Wohnungen ausersehen, andern die wirklich ihre Nachbarn ausgekauft haben wie z.B. Bek Temperli und Landrichter Nüssli welche, die eben schon bemekrt noch dieses Späthjahr zu bauen gedenken. Nach umständlicher Anhörung diesfähliger Berichten von unpartheyischen und localkundigen Männeren und der sämtlichen Wünschen der Brandbeschädigten selbst gab ich ihnen bis auf Morgen als den 19ten Zeit, sich zu bedenken, wer von ihnen allenfalls noch mehr ausser dem Dorfskreiss bauen eint und anderseits, wie diejenigen welche ihren alten Plaz nach meinen zwar unvorgreiflichen Ausstekung zu benuzen gedenken, sich mit denen, deren Plaz nach gleicher Ausstekung Reich und Armen Raum werden müsste, gütlich abfinden können.

Wann nun auf das wiederhollete Ansuchen mehrbenannten beyden – zum schleunigen Bauen durch Noth und Umstände gedrungenen Männer sowohl, als auch um der übrigen Brandbeschädigten willen, welche kommendes Frühjahr zu bauen im Fall seyn werden, die Ausstekung und Ausmessung des zu den neuen Wohnungen erforderlichen und tauglichen Plazes nicht wohl länger verschoben werden kan, zu mahlen obbenannten Bek Temperli schon mit Anfang kommender Wochen wahrscheinlich sein Gebäude aufrichten könnte, so wünschte ich sehr, dass hochdieselben belieben möchten, mir einen verständigen Baumeister und Ingenieur an die Hand zu geben, der das Locale besichtigen einen Riss aufnehmen und auf hohe Ratification hin den Plaz zu den neuen Gebäuden endlichen aussteken kann. Ein solcher von hohem Ort bevollmächtigter Baumeister würde mich den 19ten, 20 und 21ten im Wirthshaus zu Volketschweil antreffen auf welche Zeit ich daselbst die Schadensschazung zu etablieren habe, dennoch aber denselben für einige Stunden auf das Locale begleiten und mit ihme die Inspection einnehmen könnte.

In Gewärtigung höchster diesfähligen Verfügungen habe die Ehre mit besonderer Hochachtung und Ergebenheit mich zu nennen

Der Bezirksstatthalter des Distrikts Uster: Schwerzenbach



### Bericht über die Wiederaufbauung und zwekmässigere Einrichtung der abgebrannten Wohnungen in Gutenschweill, von Maurermeister Bluntschli, Sohn, D.D. 21. Sept. 1803

An die zur Unterstüzung der Brandbeschädigten der Gemeinde Gutenschweill Verordneten hohen Ehren Commission

#### Hochgeachte verehrteste Herren

Nach des unterem 19. diesses von hoher Behörde des Kleinen Rahts, erhaltenem Auftrag – bey der durch Brand verunglükten Gemeinde Gutenschweill – bey Wiedererbauung ihrer abgebrannten Wohnungen durch zwegkmässige Veranstaltungen denselben bestmöglichsten Auswahl der Baustellen der neuzuerbauenden Häuser an die Hand zu gehen – so verfüegte mich diesem hohen Befehl gemäss in beysein herren Bezirks Stadthalter Schwerzenbachs nebst mehreren Bezirksvorgesezten auf die Brandstätte Gutenschweill, nach deren Locall Beaugenscheinung es sich dan erzeigte, das zu den wahrscheinlich im Wurfe ligenden neu zu erbauenden 14 Firsten, Rüksicht des allzu beschränkten Raums, und um nicht wider in daherrührende ähnliche Unglüksfähle bey gleichen Ereignissen durch allzunahe Widererbauung möchten versezt werden – es allerdings erforderlich ist, das auf der alten Brandstelle in Bedacht der gehörigen Issollierung mehr nicht als 9 einfache Wohnungen samt Scheuer und Bestallungen – in gedoppelten Reihen - mit möglichster Benuzung des annoch stehenden Fundaments und Kellergemäurs können aufgeführt werden – durch deren Mite hindurch danzumahlen die gewohnte Landstrass nach Fehraltdorf und Pfäffikon und der Enden führte, worbey zu bemerken das die übrigen abgebrandten zwüschent diesen neuen Reihen Häusser gellegnen stark verschuldten und verschrieben Brandstellen, beynahe gänzlich als offne Landstrass müssten angenohmen und bestimt werden. Die dan gegenwärtig so wie die annoch im verfolg zu erbauenden Häuser und Bestallungen lassen sich auf vortheillhaffte und zwegkmässige Stellen so wohl innert als ausserthalb an den Landstrassen von Gutenschweill auf eignem Grund und Boden aufführen. Da aber von endsbemeltem über diese Ausstekung dem mit diesserem Fach beauftragten Departements ohne Plans von der Locall-Stelle ohnmöglich in diesser Kürze der Zeit disser hohen Behörde die gehärige Übersicht und Erläuterung ertheillen kann – so erfordert die pflichtmässige Besorgung

ments ohne Plans von der Locall-Stelle ohnmöglich in diesser Kürze der Zeit disser hohen Behörde die gehärige Übersicht und Erläuterung ertheillen kann – so erfordert die pflichtmässige Besorgung dieses Auftrags – um hierüber genugsame Aukompft und Beläuchtung ertheillen zu können das eintweder ein dato villicht schon exsistiender Plan zu diesem behuf möchte vorgefunden werden oder aber in genehmigendem Fahl endsbemeltem den Auftrag zu ertheillen zu diessfahliger Beurtheillung einen neuen Plan aufzunehmen und verfertigen zu lassen, wan aber die annoch günstige Jahrzeit solle benuzt und die bestimte veste Bezeichnung und Ausstekung dieser Baupläze auch ohne Plan sol ungesaumt vorgenohmen werden, so müsst von dieser hohen Behörde aus unmaassgeblich die Verfüggung getroffen werden. Desfahls herren Bezirks Stadthalter Schwerzenbach zu autorisieren und begwältigen, das jeder desfahls bevorstenden Anordnung welche und das allgemeine Wohl und die kämpftige Sicherheit dieser Dorfbewohner unparteisch erfordert willig entsprochen würde.

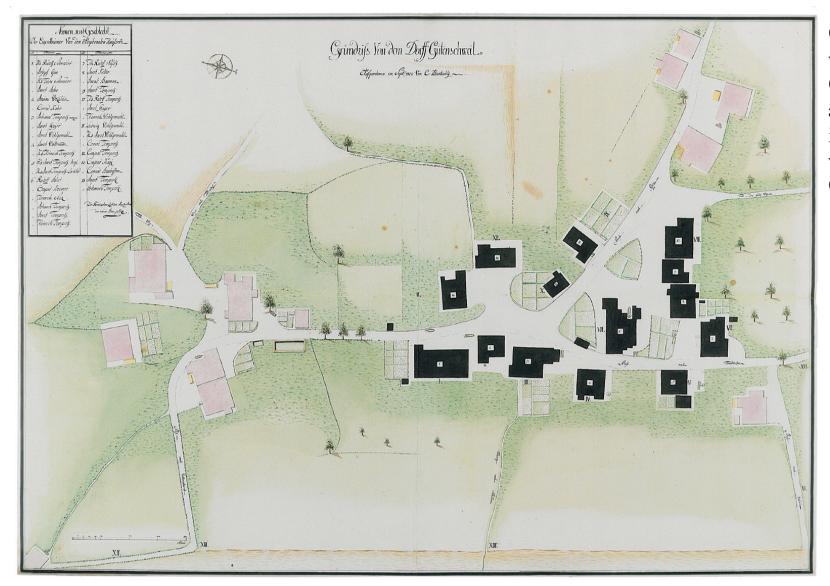
In Gewärtigung dero hohen Verfüggungen verharre unter wahrer hochachtung

L. Bluntschli, Sohn, M. Mstr.

22. Sept. 1803



## Der Kanton erlässt neue Bauvorschriften



Grundriss von dem Dorff Gutenschweil, aufgenohmen im Sept. 1803 von C. Bluntschli

Schreiben Herrn Bezirksstatthalter Schwerzenbach von Greifensee de 2 8b. 1803 an den Kleinen Rat womit derselbe einen Grundriss der Brandstätte zu Gutetschweil und des schiklichen Locals zu Aufbauung neuer Wohnungen einsendet, v. Prot. de 5. Oct. 1803.

Der regierungsrätliche Auftrag vom 22. Sept., einen genauen Grundriss der Brandstätte und einen Plan für die Stellen, an denen die neuen Häuser gebaut werden sollten, zu erstellen wurde erfüllt: Grundriss von Maurermeister Bluntschli, auf dem gleichzeitig die neuen Bauplätze eingezeichnet sind.

An der Stelle der 14 abgebrannten Gebäude können höchstens noch 11 neue gebaut werden.

Es soll auf die möglichste Wiederverwendung der alten Grundmauern sowie auf die Lage der mit grossen Kosten angelegten Sodbrunnen geachtet werden.

Alte Gebäude sind auf dem Grundriss mit arabischen Zahlen, die neuen Bauplätze mit römischen Zahlen bezeichnet. Empfehlung an die Regierung: diejenigen Geschädigten, die sich kompromissbereit zeigen, bei der Verteilung der Bauplätze, und sich in die Pläne fügen, sollen bevorzugt behandelt werden. Die anderen, die sich widersetzen, sollen in die Schranken gewiesen und bei wiederholter Widersetzlichkeit mit der Ausschliessung von den Hilfsgeldern bestraft werden.

Gutachten der Kommission des Innern an den Kleinen Rat wegen der Aussteckung der neuen Häuser, 5. Okt. 1803

Statthalter Schwerzenbach hat mit seinem Schreiben vom 2. Okt. auch den Grundriss der Brandstätten eingesandt. Anstelle der 14 Häuser können höchstens noch 11 (64 Schuh lang, 50 Schuh breit) aufgestellt werden.

Kommission empfiehlt die Ausführung des Plans.
Baumeister Bluntschli soll die Aussteckung vornehmen, wobei ein Abstand von 70 Schuh nicht unterschritten werden darf.
Sollten die Eigentümer Schwierigkeiten machen, so soll der Statthalter allenfalls mit "ernstlichen Vorstellungen" eingreifen.